



Einwohnerrat der Stadt Aarau

Budget 2017: Kürzungsanträge

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Die SVP hat in allen Produktgruppen Kürzungen beantragt. Damit diese Sitzung irgendwann ein Ende findet erlaube ich mir, über alle Kürzungsanträge gesamthaft zu referieren. Da ich bekanntlich pro Antrag 10 Minuten zur Verfügung habe und es sich um 31 Einzelanträge handelt habe ich damit 310 Minuten oder 5 Stunden zur Verfügung.

Die Stadt Aarau hat ein ernstes Problem mit den Finanzen. Für das Jahr 2017 ist ein Finanzloch von 3.1 Mio budgetiert und dieses Defizit wird bis zum Jahr 2021 auf 5 Mio anwachsen. Dramatisch ist es auch bei den Investitionen. Die Selbstfinanzierung beläuft sich auf rund 11 Mio und geplant sind jährliche Investitionen von bis zu 50 Mio. Mit anderen Worten wird der Schuldenberg alleine in den nächsten 5 Jahren um rund 70 Millionen anwachsen, was dazu führt, dass das heutige Vermögen bis ins Jahr 2022 verpulvert sein wird. So kann es nicht weitergehen. Die Stadt Aarau hat ein kurzfristiges und ein langfristiges Problem. Kurzfristig müssen wir die Erfolgsrechnung ausgleichen und das Defizit eliminieren. Mittel- und Langfristig müssen wir die Investitionen in den Griff kriegen.

Das vorgelegte Budget weist ein Defizit von 3.1 Mio aus. Mit den von der SVP beantragten Kürzungen von durchschnittlich 3% des Nettoaufwandes könnte die Rechnung ausgeglichen werden. Für uns ist völlig klar, dass jede Budgetkürzung für die Betroffenen ärgerlich ist, angesichts der miserablen Finanzlage müssen wir aber den Gürtel enger schnallen. Unsere Kürzungsanträge entsprechend im Schnitt 3% des Aufwandes. Dies erscheint uns vertretbar. Dabei ist es Sache des Stadtrates zu entscheiden, wo genau er das Budget kürzen will, ob beim Personal, beim Sachaufwand oder beim Transferaufwand. Der Einwohnerrat beschliesst nämlich das WAS und der Stadtrat als ausführende Behörde befindet über das WIE. 3% sind zumutbar. So

ergibt sich aus den Zahlen des Bundesamtes für Statistik, dass die jährliche Fluktuation beim Staatspersonal 5.9% betrifft. So könnte alleine durch einen Einstellungsstopp ein namhafter Betrag gespart werden. Doch auch beim Sachaufwand oder beim Transferaufwand sind Einsparungen im Prozentbereich immer machbar. Voraussetzung ist einfach, dass das Wünschbare vom Notwendigen unterschieden wird. Hier ist Führungsverantwortung des Stadtrates gefragt.

Die vorliegenden Anträge der SVP decken sich nicht in allen Punkten mit dem ursprünglichen Vorstoss der Bürgerlichen. Dies hängt damit zusammen, dass wir die Stellungnahme des Stadtrates berücksichtigt haben. Zudem sind wir auch der Meinung, dass in allen Produktgruppen gekürzt werden sollte, dies aus Gründen der Solidarität, bzw. Opfersymmetrie. Bei den Produktgruppen 46, 63 und 72 sollen auch Kürzungen vorgenommen werden. Dies wirkt sich zwar nicht unmittelbar auf die Erfolgsrechnung aus, mittelbar aber sehr wohl.

Bezüglich dem Kulturbereich nehmen wir die Ausführungen des Stadtrates zur Kenntnis, wonach die ursprünglich beantragte Plafonierung auf 1 Mio mittels WOSA-Motion eingereicht werden muss. Einsparungen über 100'000 sollten aber auch in diesem Bereich machbar sein.

Gut versteckt in den Erläuterungen zum Budget findet sich auch der Hinweis, dass eine generelle Lohnerhöhung von 0.5% vorgesehen ist. Die SVP ist klar der Meinung, dass das Personal wertvolle Arbeit leistet, angesichts der aktuellen Finanzlage und zumal die Teuerung negativ ist, erscheint eine Lohnerhöhung aber nicht opportun. Wir beantragen ihnen daher im Sinne eines Eventualantrags diese zu streichen. Wir möchten auch unser Erstaunen zum Ausdruck bringen, dass dem Personal im Jahr 2016 zusätzliche Ferientage gewährt worden sind, obwohl der Einwohnerrat dies anlässlich der letzten Budgetdebatte klar abgelehnt hat. Dies zeigt aber auch, dass sehr wohl noch Einsparpotential vorhanden ist. Ist es nämlich möglich, die ganze Belegschaft in die Ferien zu schicken sind offenbar noch genügend Ressourcen vorhanden. Einsparungen sind also möglich und auch nötig.

Für die SVP-Fraktion

Simon Burger
Einwohnerrat